

16. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

13. Feber 1957

79/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. G r e d l e r, Dr. P f e i f e r und Genossen
an den Bundesminister für Finanzen,
betreffend die schleppende Behandlung des Zolltarifes.

-.-.-.-

Seit Jahren wird in allen Kreisen der Wirtschaft die Notwendigkeit der Grundlagenregelung unseres Zollwesens diskutiert. Obwohl die allgemeine Überzeugung bereits zum Zeitpunkt des weitgehenden Abbaues der Liberalisierungsschranken das in Frage stehende Problem als vordringlich für die ökonomische Entwicklung bezeichnete, verzögerte sich die Zollreform. Nicht nur zwischen den Regierungsparteien selbst, auch zwischen Unternehmervertretern, Agrariern, Konsumentenvertretern etc. waren mannigfache Kontroversen im Gange.

Die jüngsten Ergebnisse der Ministerkonferenzen und Expertensitzungen der Montanunion-Staaten machen die endgültige Regelung unseres Zollwesens vordringlich. Bereits in näherer Zukunft dürfte es zur schrittweisen Verwirklichung einer Zollunion innerhalb der Staaten der Montanunion kommen, denen sich als Freihandelszone die übrigen freien europäischen Staaten anschließen. Angesichts dieser Entwicklung bedarf es keiner näheren Hinweise, wie notwendig es ist, die Zölle, die von einschneidender Bedeutung für die gesamte Wirtschaft und bestimmend für den Lebensstandard der Bevölkerung sind, nach einem den Gegebenheiten entsprechenden System festzulegen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Finanzen die

A n f r a g e:

Ist der Herr Bundesminister für Finanzen bereit, die Arbeiten für die Zolltarifreform endlich abschließen und einen Zolltarifentwurf als Regierungsvorlage ehestens einbringen zu lassen?

-.-.-.-.-